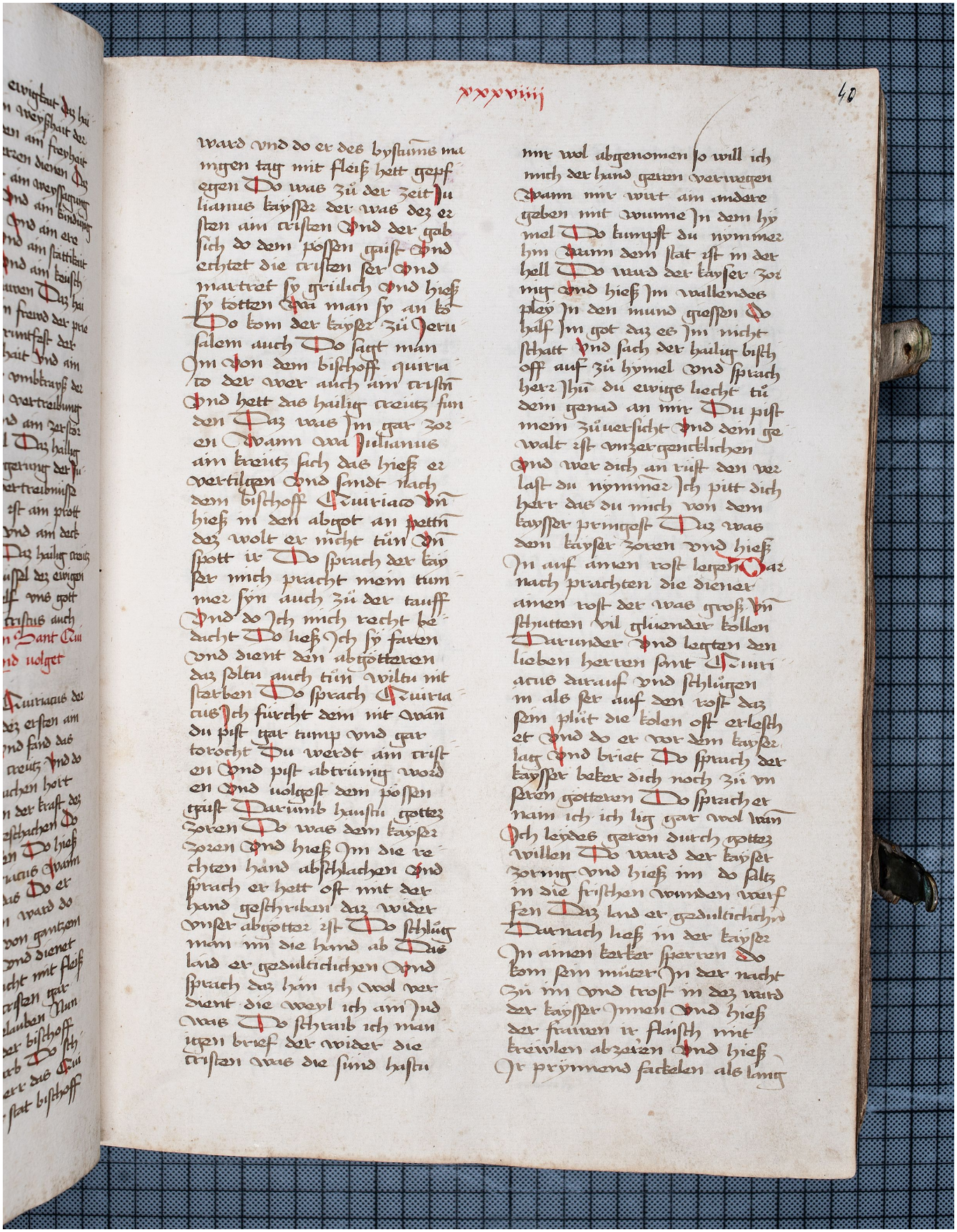
DER HEILIGEN LEBEN (SOMMERTEIL)
Augsburg, um 1475 Seite 40r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift



ward vnd do er des bystums ma
nigen tag mit fleiß hett gepf
egen Do was zů der zeit Ju
lianus kaysser der was dez er
sten ain cristen Vnd der gab
sich do dem possen gaist Vnd
echtet die cristen ser Vnd
martret sy grülich Vnd hieß
sy tötten Wa man sy an kō
Do kom der kayser zů Jeru
salem auch Do sagt man
Jm von dem bischoff quiria
co der wer auch ain cristn
Vnd hett das hailig creutz fun
den Daz was Jm gar zor
en Wann wa Julianus
ain kreutz sach das hieß er
vertilgen Vnd sandt nach
dem bischoff Quiriaco vn
hieß in den abgot an pettn
dez wolt er nicht tůn Vn
spott ir Do sprach der kay
ser mich pracht mein tum
mer syn auch zů der tauff
Vnd do Jch mich recht be
dacht Do hieß Jch sy faren
vnd dient den abgötteren
daz soltu auch tůn wiltu nit
sterben Do sprach Quiria
cus Jch fürcht dein nit wan
du pist gar tump vnd gar
torocht Du werdt ain crist
en Vnd pist abtrünig word
en Vnd uolgest dem possen
gaist Darumb haustu gottez
zoren Do was dem kayser
zoren Vnd hieß Jm die re
chten hand abschlachen Vnd
sprach er hett oft mit der
hand geschriben daz wider
vnser abgotter ist Do schlůg
man im die hand ab Das
laid er gedulticlichen Vnd
sprach daz han ich wol ver
dient die weyl ich ain Jud
was Do schraib ich man
igen brief der wider die
cristen was die sünd hastu

mir wol abgenomen so will ich
mich der hand geren verwegen
Wann mir wirt ain andere
geben mit wunne Jn dem hy
mel Do kumpst du nymmer
hin Wann dem stat ist in der
hell Do ward der kayser zor
nig Vnd hieß Jm wallendes
pley Jn den mund giessen Do
half Jm got daz es Jm nicht
schatt Vnd sach der hailig bisch
off auf zů hymel Vnd sprach
herr Jhū du ewigs liecht tů
dein genad an mir Du pist
mein zůuersicht Vnd dein ge
walt ist vnzergencklichen
Vnd wer dich an rüst den ver
last du nymmer Jch pitt dich
herr das du mich von dem
kaysser pringest Daz was
dem kayser zoren vnd hieß
Jn auf ainen rost legen Dar
nach prachten die diener
ainen rost der was groß vn
schutten vil gluender kollen
Darunder Vnd legten den
lieben herren sant Quiri
acus darauf vnd schlůgen
in als ser auf den rost daz
sein plůt die kolen oft erlesch
et Vnd do er vor dem kayser
lag Vnd briet Do sprach der
kaysser beker dich noch zů vn
seren götteren Do sprach er
nain ich ich lig gar wol wan
Jch leydes geren durch gottez
willen Do ward der kayser
zornig vnd hieß im do saltz
in die frischen wunden werf
fen Daz laid er gedulticlichen
Darnach hieß in der kayser
Jn ainen kerker sperren Do
kom sein můter Jn der nacht
zů im vnd trost in dez ward
der kaysser Jnnen Vnd hieß
der frawen ir flaisch mit
krewlen abzeren Vnd hieß
Jr prynnend fackelen als lang